

Das Schwerste und Beschämendste für mich persönlich ist aber, dass ich durch mein Verbrechen, durch meine Straftaten bei den verbrecherischen Plänen der anglo-amerikanischen Imperialisten mitgeholfen habe, dass ich durch meine Tätigkeit denjenigen half, die auf der ganzen Welt die grössten Feinde der menschliche Freiheit und Zivilisation, des Fortschritts und des Gedankens des Sozialismus sind, dass ich durch meine Tätigkeit ihre Bestrebungen und Anstrengungen ermöglichte, durch niederträchtige Anschläge die friedliche Arbeit und das Leben unseres werktätigen Volkes und seiner Familien zu hintertreiben, dass ich es ermöglichte, und dazu beitrug, dass sie das Zusammenleben der Völker stören, und das ich ihnen geholfen habe, einen neuen grässlichen Krieg zur Befriedigung ihrer schrecklichen, niederträchtigen Weltherrschaftspläne zu entfesseln. Ich will meine Taten durch nichts entschuldigen oder abschwächen. Ich wünsche mir nur, das werktätige Volk möge aus meinem Fall lernen, wohin es führt, wo derjenige endet und enden muss, der trotz seiner Arbeiterabstammung in den Sumpf des Opportunismus versinkt.

Ich bitte das Staatsgericht, die Tiefe und den Umfang meiner Schuld streng zu beurteilen und ein strenges, hartes Urteil zu fällen.

(Urteil: Todesstrafe).

Angeklagter Clementis:

Möge mein Fall als abschreckende Warnung dienen, zu welchem Ende, zu welchem furchtbaren Ende dit mit Wankelmut den Treubruch zur Partei und zur Sowjetunion verbundene, papierne, formelle Mitgliedschaft in der Kommunistischen Partei führt.

Der Schlag fällt zurück auf seine Urheber und die Werkzeuge, die sie hierfür verwendeten. Daher kann auch der Ausspruch der Strafe, den das Gericht der Nation über meine Tätigkeit ergehen lassen wird, auch wenn er noch so hart wäre, nur eine gerechte Strafe sein.

(Urteil: Todesstrafe).

Angeklagter Reicin:

Ich bin mir dessen bewusst, dass es für die schweren und entsetzlichen Verbrechen, die ich verübt habe, keine Entschuldigung gibt. Die Schäden, die wir durch unsere zersetzende Tätigkeit verursacht haben, sind gross. Ich weiss, dass ich für meine Verbrechen die strengste Strafe verdiene.

(Urteil: Todesstrafe).

Angeklagter Svah:

Ich habe nichts, was ich zu meiner Entschuldigung anführen könnte. Ich bitte deshalb das Staatsgericht meinen Verrat auf das strengste und härteste zu beurteilen und abzuurteilen.

(Urteil: Todesstrafe).

Angeklagter London:

Meine Schuld und die von mir begangenen Verbrechen sind gross. Ich weiss, dass das gefällte Urteil ein gerechtes sein wird.

(Urteil: lebenslängliche Zuchthausstrafe).

Angeklagter Hajdu:

Ich habe keine Verteidigung und keine Entschuldigung und kann sie auch nicht haben. Jegliche Motive und jegliche Gründe wären nichtig gegenüber der Schwere und Grösse der von mir eingestandenen Verbrechen. Ich will nur mein Bedauern über diese begangenen Verbrechen aussprechen.

(Urteil: lebenslängliche Zuchthausstrafe).